

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

59. Jahrgang.

Nr. 151.

Neuenbürg, Freitag den 27. September

1901.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M 20 J., monatlich 40 J.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 35 J., monatlich 45 J., außerhalb des Bezirkes vierteljährlich 1 M 45 J. — Einrückungspreis für die Spaltweite 10 J., für ausw. Inserate 12 J.

Amtliches.

Revier Enzklösterle.

Nadelholz-Stammholz-Verkauf

Am Samstag den 5. Oktober, vormittags 11 Uhr
im Waldhorn in Enzklösterle aus Staatswald Langehardt Abt. 6, 7, 14
und Scheidholz:

Forschenlangholz: 15 Stück mit 8 Fm. III. und IV. Kl.,
Tannenlangholz: 1399 Stück mit Fm: 564 L, 577 II., 426 III.,
298 IV. u. 20 V. Kl.,
Tannensägholz: 308 Stück mit Fm.: 127 L, 25 II., 63 III. Kl.

Revier Hoffett.

Holzverkaufs-Verlegung.

Der auf Samstag den 28. Sept.
in Calmbach ausgeschriebene Stamm-
holzverkauf findet erst

Donnerstag den 10. Okt.,
vormittags 10 Uhr
auf dem Rathaus in Calmbach statt.

Neusaj.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an den Nachlaß der am
12. Aug. d. J. gestorbenen Katharine
Weser, gewesene Ehefrau des Gott-
fried Wacker, Webers dahier, sind,
wenn sie bei der Verlassenschafts-
teilung berücksichtigt werden sollen,
längstens bis zum 6. Oktober 1901
bei der unterzeichneten Stelle anzu-
melden.

Den 23. September 1901.
Im Auftrag der Erben.
Schultheißenamt.
Knöfle r.

Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

Alle 1851 Geborenen

von hier und Waldrennach, werden
mit ihren Angehörigen zu einer

gemeinsamen Feier

auf Samstag den 28. September,
abends 8 Uhr
in das Gasthaus zur „Krone“ hier
eingeladen.

Neuenbürg.

Zwei Gipser

und

ein Tagelöhner

finden sogleich Beschäftigung bei

F. Kölle, Gypfermstr.

Ein Mädchen,

welches die bürgerliche Küche ver-
steht und etwas Hausarbeit über-
nimmt, bei gutem Lohn gesucht.

Leutnant Elven,
Haus Winded, Schömberg.

Württembergischer Schwarzwald.
Kurort Herrenalb.

Verkauf von Bauplänen zu Willen etc.

Am Donnerstag den 3. Oktober,
nachmittags 2 Uhr

bringt der Unterzeichnete in Vollmacht
des Privatiers H. Kroll, Gutsbesizers
dieselbst, 10 in ansteigendem Terrain
und auf Anhöhen an Baulinien
günstig gelegene Baupläne im Maß-
stabe von 400 bis 1000 Quadrat-
metern auf dem Rathaus in Herren-
alb zum Verkauf.

Die Baupläne können abgesteckt
eingesehen werden und erteilt jede
Auskunft, sowie Verkaufsbedingungen
der Unterzeichnete.

Dob el, den 26. Sept. 1901.

Achtungsvollst

Jean L. Hummel.

Baldrennach.

2000 Mark

können bei hiesiger Gemeindepflege
gegen gesetzliche Sicherheit zu 4%
sogleich ausgeliehen werden.

Gemeindepfleger Pfommer.

4000 Mk.

werden auf ein Haus mit Garten,
das einen wirtl. Wert von 17000 M.
hat und auf dem nur 8000 M. in
I. Hypoth. stehen, von einem pünktl.
Zinszahler aufzunehmen gesucht.
Schriftl. Anträge an die Exped.
ds. Bl. erbeten.

Ein solider, tüchtiger

Packer,

ebenso ein tüchtiger

Heizer,

der selbständig Maschinen und mög-
lichst auch elektrisches Licht zu be-
handeln versteht, gesucht. Nur Be-
werber mit guten Zeugnissen und
Referenzen erhalten Stellen. Ver-
heiratete bevorzugt.

F. Staub, Neuenbürg a. Enz,
Bügelmaschinenfabrik.

Versicherungskaus ca. 44 Tausend Policen.

Allgemeine Renten-Anstalt

Begründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.

Gegenseitigkeitsgesellschaft unter Aufsicht der R. Württ. Regierung.

Lebens-, Renten- u. Kapitalversicherungen.

Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

■ Billigst berechnete Prämien. ■ Hohe Rentenbezüge. ■
Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere
Sicherheitsfonds.

Nähere Auskunft, Prospekt und Antragsformulare kostenfrei
bei den Vertretern:

Carl Büxenstein in Neuenbürg und
Gustav Feil in Liebenzell.

Unterreichenbach.

Wir beehren uns alle werten Freunde und Ver-
wandte zur

Feier unserer Hochzeit

auf Donnerstag den 26. September d. J.

in das Gasthaus z. „Deutschen Kaiser“ in Unterreichenbach

und am Sonntag den 29. September d. J.

in das Gasthaus zum Röhle in Rothenfol

freundlichst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche

Einladung anzunehmen zu wollen.

Friedrich Pfeiffer, Rothenfol.
Lisette Heuttler, Unterreichenbach.

Neuenbürg.

2 Tagelöhner

können sofort eintreten bei

Fix & Schner, Sägewerk.

Neuenbürg.

Tagelöhner u. Mädchen

für dauernde Beschäftigung gesucht.

Ferd. Staub, Bügelmaschinenfabrik.

Reutlinger Marien- Kirchenbau - Lotterie.

1400 Geldgewinne, Hauptgew.

25 000 Mk.

2 Ziehungen am

3. Oktober u. 28. November.

Lose für 2 Ziehungen M. 2, für

eine Zieh. M. 1. Porto u. Liste

40 Pfg.

General-Agentur

Eberhard Fetzer,

Stuttgart.

In Neuenbürg: C. Meeb, Buchdr.



Warenhaus

Geschwister Knopf, Pforzheim,

Marktplatz.

Sämtliche Winter-Hüte,
Damen- u. Kinder-Confection,
Winter-Schuhwaren,
Heimdenstoffe und Kleiderstoffe
 in großer Auswahl eingetroffen.

Verkauf zu bekannt billigen Preisen.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Seine Majestät der König hat den Amtsrichter Doderer in Nedarfultum zum dienstaufsichtsführenden Amtsrichter in Neuenbürg unter Verleihung des Titels Oberamtsrichter ernannt.

Neuenbürg, 26. Sept. Daß es immer noch Freunde und Wohlthäter unseres Städtchens giebt, die an ihre alte Heimat im Schwarzwald pietätvoll sich erinnern, davon durfte dieser Tage die hiesige Kirchengemeinde wieder einen erfreulichen Beweis erfahren. Die schon durch mehrfache Spenden für gemeinnützige Zwecke wohlbekannten Gebrüder Kraft in Karlsruhe und Nizza, denen wir erst aus jüngster Zeit die Versorgung unseres auf der Höhe gelegenen Kirchhofs mit Gießwasser zur Pflege des Gräberschmucks verdanken, haben als Beitrag zu den Kosten der neuen Turmuhr für die Stadtkirche, sowie für andere kirchliche Zwecke wiederum ein Geschenk von 500 M. der Kirchengemeinde überwiesen. Wir freuen uns auch an dieser Stelle den Dank für diesen neuen Beweis freigiebiger Anteilnahme an der Lösung fortschrittlicher Aufgaben aussprechen zu können.

Neuenbürg, 26. Sept. (Korr.) Am letzten Samstag beging die Gesellschaft Fidelitas im Gasthof zum Bären hier ihr 3. Stiftungsfest verbunden mit Tanztränzchen. Den Eingang bildeten einige Musikvorträge eines Terzett der Pforzheimer Kapelle Kuscheweyh. Sodann warf der Vorstand nach Begrüßung der erschienenen geladenen Gäste einen Rückblick auf Entstehung, Zweck und die bisherigen Leistungen des Vereins und sprach der Bürgerchaft für die der Gesellschaft bei ihren Veranstaltungen jeweils bewiesene Sympathie und Unterstützung seinen Dank aus. — Zwischen die darauf folgenden Tänze war ein kleines Theaterstück „Vor dem Untersuchungsrichter“ Schwank in 1 Akt, das von 5 Herren der Gesellschaft in vortrefflicher Weise ausgeführt wurde, eingeschoben, was den Gästen angenehme

Abwechslung bot und den Spielenden reichen Beifall brachte. Flotte Musik und ein abwechslungsreiches Tanzprogramm luden zum frohen Tanze ein, welchem Vergnügen in ausgiebigster Weise gehuldigt wurde. — Auch diese Feier kann, wie alle früheren Veranstaltungen der Gesellschaft, als eine recht gelungene bezeichnet werden und wünschen wir, daß es der Gesellschaft nie an jungen Leuten fehlen möge, den Verein auf seiner bisherigen Höhe zu erhalten! Dem Tanztränzchen folgte am Sonntag ein Ausflug nach Ottenhausen, zu welchem sich ebenfalls eine stattliche Teilnehmerzahl vereinigte und der vom Wetter begünstigt den schönsten Verlauf nahm.

In Obernieselsbach wurde am gestrigen Donnerstag mit der Vorlese oder besser gesagt Auslese in den Weinbergen begonnen, um die durch das Regenwetter vom 10./15. ds. Mts. hervorgerufene Fäulnis einzelner Trauben zu beseitigen. Man hofft so in Folge der inzwischen eingetretenen sehr günstigen Witterung bei dem sonst allgemeinen schönen Stand der Reben noch auf ein recht schönes Ergebnis sowohl in Menge als Güte.

Pforzheim, 25. Septbr. Zu den Angelegenheiten des Bankhauses Robert Bloch u. Comp. hier erfahren wir folgendes: In der gestern abend im Rathaus dahier stattgefundenen Versammlung wurde ein Garantie-Fond von ca. 800000 M. von 12 hiesigen Bürgern gezeichnet, so daß die ruhige Weiterführung des Geschäftes unter veränderter Leitung als gesichert erscheint. Aus Stuttgart lag ein Telegramm vor, wonach der Fortbestand der dortigen Firma Joseph Schweizer als gesichert bezeichnet wird, sobald die Firma Bloch sicher gehalten wird.

Pforzheim, 25. Sept. Die hiesigen Innungsmeister hatten in der Innung den Beschluß gefaßt, eine Innungs-Krankenkasse zu errichten. Gegen diesen Beschluß wurde seitens der Arbeiter eine Protestversammlung einberufen, die heute im Brauhauskeller tagte. Der Arbeitersekretär Eduard Graf aus Frankfurt a. M. hatte das Referat. Zum Schluß sagte die Ver-

sammlung eine Resolution, in der sie energisch gegen die Errichtung einer Innungs-Krankenkasse protestiert und die großh. Regierung bittet, im Interesse der Arbeiterschaft und der Arbeitgeber ihre Genehmigung zu versagen.

In der vergangenen Woche ist der Schmuckmachermeister W. Kälber von Eutingen nach Frankfurt a. M. verreist und nun ist Nachricht eingetroffen, daß er sich im Palmengarten dort erschossen hat. Vor seiner Abreise hat er seine sämtlichen schriftlichen Sachen und Bücher verbrannt, so daß nun seine Gläubiger zum größten Teil das Nachsehen haben.

Gültlingen. Kürzlich sind in dem an der neuen Straße nach Deckenpfromm gelegenen Sandbruch des Friedrich Deuble Grabfunde gemacht worden. Die in dem Grabe neben einem wohlerhaltenen Knochengestell gelegenen Gegenstände bestehen aus einem metallenen Helm mit goldenen Streifen, einem Wirt mit Goldeinlagen, goldenem Kreuz und noch allerlei anderen Dingen. Dieselben stammten vermutlich aus der alemannisch-fränkischen Zeit und dürfte der Altertumswert dieses neuen interessanten Fundes den vom Jahre 1899, für welchen von der Kgl. Staatsammlung in Stuttgart 700 M. gezahlt worden sind, übersteigen. So wie der vorlehte Fund auf die Bestattung einer vornehmen Frau, welche mit allerlei Schmuckgegenständen begraben worden ist, hingewiesen hat, so zeigt der neue Fund das Grab eines Mannes, der in seiner Waffenrüstung in die Erde gebettet wurde. Die Fundgegenstände von 1899 sind seinerzeit im Schwarzwaldblatt in natürlicher Größe im Bilde vorgeführt worden, auch befindet sich eine Photographie derselben, dank der Staatsammlung für vaterländische Kunst- und Altertumsdenkmale auf dem Rathaus zu Gültlingen. Wie man hört, will der glückliche Finder den wertvollen Altertumsfund ebenfalls wieder an die Kgl. Staatsammlung in Stuttgart gegen entsprechende Entschädigung abgeben.

In Gündringen Oa. Nagold waren am Mittwoch nachmittag Zigeuner von allen Sorten

eingedru
 von S
 Dreischm
 zum Ab
 wurde,
 In wild
 von, den
 droichen
 2
 statgefe
 Kirchenb
 gewinne
 Nr. 60,
 Nr.
 Nr.
 Nr.
 Zur
 Im
 zur Stu
 Vertreter
 schen Reg
 neuen B
 nach d
 Erörterun
 man kann
 bei um e
 einzelnen
 Entwurfs
 maßgeben
 endgiltige
 Vorlage
 reter de
 Anzahl P
 larirevisi
 bisher b
 leiten bef
 Friedigung
 eröffnetem
 nischen Ha
 Industrie
 legenheit
 einsehend
 ungs-Ver
 diese gef
 Ungefalt
 lüchten,
 bei die G
 einanderp
 gierung
 gegensteh
 einzelnen
 nochmals
 nicht einer
 schauungen
 werden,
 selber bei
 mithun,
 und des
 schaft dem
 anspannen
 der Beh
 vielfach ge
 wie eine z
 widerstreb
 lagenheit e
 In d
 die Jollita
 gemeinam
 hat ja der
 im Reichs
 der künftige
 zu Stande
 lüchlich de
 wunen, d
 zierten D
 bei der A
 goldene M
 welchen fr
 Industrie
 kanten, u
 dieser Mit
 bekämpfend
 künftigen
 Der d
 der See
 manöver i
 reist, um
 besuchte er



eingedrungen, und inmitten des Dorfes auf die von Schultheiß Kiefer in Betrieb gehaltene Drechsmaschine gestossen. Dieser gab Befehl zum Abzug und als dies nicht sofort befolgt wurde, ließ er die Drechsmaschine angreifen. In wilder Flucht liefen die braunen Kerle davon, denn dreschen ist nicht ihre Sache und gedroschen werden noch weniger.

Lützenhardt, 25. Sept. Bei der gestern stattgefundenen Ziehung der hiesigen katholischen Kirchenbau-Geldlotterie wurden folgende Hauptgewinne auf nachstehende Losnummern gezogen: Nr. 60,019=20,000 M., Nr. 39,951=6000 M., Nr. 44,226=2000 M., Nr. 72,332=1000 M., Nr. 97,268=1000 M.

Deutsches Reich.

Zur Frage der Zolltarifreform.

Im preussischen Handelsministerium haben zur Stunde die signalisierten Beratungen von Vertretern der Reichsregierung und der preussischen Regierung mit Sachverständigen über den neuen Zolltarif begonnen. Gutem Vernehmen nach dürften diese zoll- und handelspolitischen Erörterungen bis in den Oktober hinein währen, man kann also wohl annehmen, daß es sich hierbei um eine nochmalige gründliche Prüfung der einzelnen Teile des provisorischen Zolltarif-Entwurfs handelt. Offenbar ist man an den maßgebenden Berliner Stellen bemüht, vor der endgültigen Redigierung der neuen Zolltarif-Vorlage noch einmal die Anschauungen der Vertreter der wichtigsten Berufsstände über eine Anzahl Punkte der im Werke befindlichen Zolltarifrevision kennen zu lernen, hinsichtlich welcher bisher besondere Unklarheiten und Schwierigkeiten bestanden. Es kann nur mit hoher Befriedigung begrüßt werden, daß durch die jetzt eröffneten Sachverständigenkonferenzen im preussischen Handelsministerium dem Handel und der Industrie wie der Landwirtschaft eine letzte Gelegenheit gegeben ist, sich durch ihre nach Berlin entsandten Vertrauensmänner direkt den Regierungs-Vertretern gegenüber hinsichtlich dessen, was diese gesamten Berufskreise von der geplanten Umgestaltung für sich erhoffen oder aber befürchten, auszusprechen. Natürlich werden hierbei die Gegensätze mehr oder weniger scharf aufeinanderprallen, um so mehr hat dann die Regierung Gelegenheit und Anlaß, die sich entgegenstehenden Forderungen und Wünschen der einzelnen Interessengruppen in der Zolltariffrage nochmals gründlich zu prüfen und zugleich möglichst einen Ausgleich in den sich kreuzenden Anschauungen herbeizuführen. Doch muß erwartet werden, daß auch die beteiligten Berufskreise selber bei dieser Ausgleichsarbeit der Regierung mitthun, daß weder die Vertreter der Industrie und des Handels noch diejenigen der Landwirtschaft den Bogen ihrer Forderungen zu scharf anspannen, wie es bisher in der Parteipresse bei der Behandlung des zollpolitischen Themas vielfach geschehen ist, sonst ist nicht abzusehen, wie eine zweckmäßige Verständigung zwischen den widerstrebenden Interessenten in der Zolltarifangelegenheit erreicht werden soll.

In der Erkenntnis der Notwendigkeit, daß die Zolltarifreform nur auf der Grundlage des gemeinsamen Schutzes aller Gewerbe möglich sei, hat ja der Reichstanzler Graf Bülow seinerzeit in Reichstags schon deutlich erklärt, es könne der künftige Zolltarif nur auf einer „Diagonale“ zu Stande kommen. Denselben Faden hat nun kürzlich der Handelsminister Möller weitergenommen, als er in seiner bekannten und vielbesprochenen Duisburger Rede ebenfalls betonte, daß bei der Aufstellung des neuen Zolltarifs der goldene Mittelweg eingehalten werden müsse, auf welchen sich die Forderungen von Handel und Industrie wie der Landwirtschaft vereinigen lassen könnten, und daß lediglich beim Festhalten an dieser Mittellinie ein gerechter Ausgleich der sich bekämpfenden Forderungen der Interessenten am künftigen Zolltarif möglich sein.

Der deutsche Kaiser ist nach Beendigung der See- und der sich anschließenden Armeemanöver in Ostpreußen nach Rominten abgereist, um dort zu jagen. Von Rominten aus besuchte er ein benachbartes russisches Städtchen

und verteilte dort im Auftrag seines kaiserlichen Freundes 5000 Rubel an die durch ein Brandunglück geschädigten Einwohner, wobei er in russischer Sprache die Beschenkten ermahnte, treu zu ihrem Landesvater zu halten, den er wiederholt seinen besten Freund nannte. Aus dieser Kaiserrede geht mit wünschenswerter Klarheit hervor, daß unsere Beziehungen zu Rußland die denkbar besten sind und sich nicht nur auf die Person der beiden Monarchen beschränken.

Unter dem Eindruck der begeisterten Festlichkeiten anlässlich des Besuchs des Zaren sei daran erinnert, daß kein europäischer Herrscher seit den Tagen Napoleons I. einen solchen Einfluß ausüben konnte, wie heute Nikolaus II. von Rußland, trotz seiner Friedfertigkeit und trotz der Geldnot seiner Regierung. Vielleicht erinnert sich Nikolaus der Vergangenheit und denkt, daß auch er Vergeltung erlangt habe. Als einst Talma vor einem Barriere von Königen spielte und im Dedipus deklamierte: „Die Freundschaft eines großen Mannes ist eine Wohlthat Gottes,“ da blickte sich Alexander I. auf die Hand des gewaltigen Korsen, des Emporkömmlings, als ob er sie küssen wollte, und rief begeistert: „Das habe ich nie in meinem ganzen Leben tiefer empfunden, als in diesem Augenblick.“ Und heute? Heute ist das Oberhaupt der stolzen französischen Nation in der Lage Alexanders und ist bereit, sich zu hücken, um des Zaren mächtige Hand zu küssen. Der Zar hat diesmal auf einem Besuch der französischen Hauptstadt verzichtet und hat die Pariser Republikaner, die gar zu gerne vor einem Empereur auf dem Bauch gekrochen wären, auf ein anderes Mal vertröstet. Es sind glänzende Schauspiele gewesen, welche die Republik in der vergangenen Woche aufgeführt hat, aber das deutsche Volk wird sie nicht bereiden. Es ist im Gegenteil zufrieden, daß solche Feste, mit dem Zaren als Mittelpunkt, nicht mehr auf deutschem, sondern auf französischem Gebiet gefeiert werden. Denn es hat Zeiten gegeben, da der Selbstherrscher aller Russen in Berlin ungefähr so empfangen wurde, wie jetzt in Frankreich. Und das waren unglückliche Zeiten. Preussische Patrioten trugen russische Livree. Wenn Nikolaus I. deutschen Boden betrat, so hatten die Hofleute kein sehnlicheres Verlangen, als ein Lächeln des Gewaltigen zu erhaschen oder mit russischen Orden beglückt zu werden. Das war die Rolle, die dajumal Preußen dem Zaren gegenüber spielte, jetzt hat sie Frankreich übernommen. Aber das Kriegsglück ist unberechenbar auch bei der Waffenbrüderschaft zwischen dem „gewaltigsten“ und dem „glänzendsten“ Heer. Der Zar hätte, wenn er Frankreichs Wünsche entspräche, wenig zu gewinnen, aber viel zu verlieren. Und deshalb wird alles beim Alten bleiben. Einstweilen und für absehbare Zeit müssen die Franzosen die Revanche für Sedan in den unblutigen Siegen sehen, die sie über Deutschland in der Summe des mächtigsten Mannes der Welt erfochten haben. Und dieser Triumph soll ihnen nicht verflümmert werden.

Ueber die Ergebnisse der in vergangener Woche zu Berlin abgehaltenen Börsenkonferenz, in welcher eine Verständigung über die vorzunehmende Revision der Börsengesetzgebung erzielt werden sollte, laufen die Mitteilungen noch ziemlich wirr durcheinander. Offenbar haben die Verhandlungen aber noch keine sonderlich befriedigenden Resultate ergeben, darüber helfen auch die schönfärbereischen Versicherungen der Berliner offiziellen Presse betreffs des angeblich günstigen Verlaufes dieser Erörterungen nicht hinweg. Offenbar sind in der Börsenkonferenz tiefgehende Meinungsverschiedenheiten unter den Sachverständigen zu Tage getreten, die es nötig gemacht haben, das gesamte Material einer besonderen Kommission zu überweisen. Ob es wenigstens letzter gelingen wird, den Boden für einläufige Aktion behufs Reform des Börsengesetzes genügend vorzubereiten, das muß noch dahingestellt bleiben.

Coblenz. Prinz Tschun nebst Gefolge traf mittels Sonderzuges hier ein, um das Kaiser-Denkmal zu besichtigen. Alsdann erfolgte die Weiterreise auf einem Dampfer nach Bingerbrück, von dort nach Saarbrücken, wo eine Besichtigung der Stummischen Werke erfolgt.

Wahrscheinlich wird der Prinz auch die Meyer Schlachtfelder besuchen.

Die Schulden der Stadt Berlin werden für Ende 1900 auf rund 273 Mill. M. berechnet.

Berlin, 26. Sept. Der im August verstorbene Rentner Korte setzte die Gemeinde Berlin zur Universalerin seines Vermögens von etwa 150 000 M. ein, das zur Vergrößerung des bereits bestehenden Kinderasyls dienen soll.

Der Berliner Bankier Karl Rothschild entfernte sich seit etwa 10 Tagen aus seiner Wohnung und ist anscheinend nach Amerika geflüchtet. Er hinterläßt 60 000 M. Schulden infolge Börsenspekulationen.

In Bremen wurde der langjährige Kassier der neuen Sparkasse, Döring, welcher unter dem dringenden Verdacht der Veruntreuung von 74 000 M. Kassengeldern steht, verhaftet.

Bremen, 24. Sept. Der mit einem Kostenaufwand von 3 Mill. meist freiwilliger Beiträge und Stiftungen gänzlich renovierte Dom ist gestern feierlich eingeweiht worden.

Meß, 26. Sept. Im Pfarrhause von Beltre wurden durch Einbruch Wertpapiere in Höhe von 23 200 M. bestehend in preussischen Conjols und Reichsanleihe gestohlen. Von den Thätern fehlt jede Spur.

Karlsruhe, 23. Sept. Der Volksbildungsverein hat schon längst die Errichtung von Lesehallen für die Arbeiterschaft beschlossen und kann dieses Vorhaben nunmehr verwirklichen, nachdem die Stadt die erforderlichen Kosten zu bestreiten sich bereit erklärt hat. Der zweite Stock des Gasthauses „Europäischer Hof“, Waldhornstraße Nr. 22, ist gemietet worden, dessen Saal Platz für 100 Personen bietet. Es werden etwa 50 Zeitungen und verschiedene Zeitschriften, sowie Nachschlagewerke aufgelegt werden, um möglichst sachliche Belehrung bieten zu können. Man wünscht, daß der Lesesaal auch von weiteren Kreisen als der Arbeiterschaft besucht wird. Die Eröffnung wird Anfangs Oktober stattfinden.

Mannheim, 24. Sept. Der Doppelmörder Herberger ist gestern nachmittag per Bahn hierher transportiert worden. Derselbe wurde unter starker Bedeckung in einer Droschke untergebracht und nach dem Thortorte im Neckarauer Walde gefahren.

Deidesheim, 20. Sept. Durch Stadttratsbeschluss von heute wurde der Anfang der Weinlese auf Donnerstag den 26. Sept. festgesetzt. Am gleichen Tage werden denn auch die Nachbargemeinden Forst, Kuppertsberg und Königsbach mit der Lesse beginnen. Nach Prüfung der bestehenden Verhältnisse — immenses und rapides Fortschreiten der Traubenfäule — hat man sich im Stadtratkollegium zu diesem so frühen Termine entschlossen. Die Verglagen könnten durch die Sonne noch etwas gewinnen und wird man seitens der Großgrundbesitzer, die etwa drei bis vier Wochen mit der Lesse zu thun haben werden, hierauf Rücksicht nehmen.

Vom 1. Okt. ab sind im inneren deutschen Postverkehr Anjichts-Karten mit Verzierungen z. B. aus Mineralstaub, Glasplättchen, Glasflügelchen, Sand, Metallteilchen und dergl. wegen der Nachteile, welche durch abfallende Mineralteilchen z. B. für die Gesundheit der Beamten und den Postbetrieb entstehen, von der offenen Verjendung ausgeschlossen. Das Gleiche gilt für den Verkehr mit der Schweiz; im übrigen Weltpostvereinsverkehr waren solche Karten schon seither unstatthaft.

Württemberg.

Stuttgart, 27. Sept. Nachdem nun auch der Staatsminister des Kirchen- und Schulwesens, Dr. v. Weizsäcker von seinem Sommerurlaub zurückgelehrt ist, sind sämtliche Minister wieder in ihren Ämtern thätig.

Die Angelegenheit mit der verfrachten Heilbronner Gewerbebank ist bis jetzt noch nichts weniger als geklärt. Der erste Direktor, Fuchs, hat eine ganze Menge von Belegen über seine verunglückten Spekulationen einfach beiseite geworfen, so daß man jetzt in alle Welt hinaus schreiben muß, um Abschriften von den vernichteten Belegen zu bekommen. Die schwer

im,

on,

offe

on, in der sie energisch
ner Innungsrankentasse
Regierung bittet, im
fast und der Arbeitgeber
versagen.

en Woche ist der Schup
r von Eutingen nach
t und nun ist Nachricht
y im Palmengarten don
mer Abreise hat er sein
Sachen und Bücher ver
e Gläubiger zum größten
den.

ürzlich sind in dem an
Dedenpfromm gelegenen
y Double Grabfunde ge
dem Grade neben einem
gerüste gelegenen Gegen
n metallenen Helm mit
Wert mit Goldeinlagen,
allerlei anderen Dingen.
ußlich aus der alemannisch-
rie der Altertumswert
n Fundes den vom Jahre
er Rgl. Staatsammlung
ezählt worden sind, über
vorlegte Fund auf die
hmen Frau, welche mit
ben begraben worden ist,
igt der neue Fund das
e in seiner Waffenrüstung
urde. Die Fundgegen
nerzeit im Schwarzwald-
öhe im Wilde vorgeführt
sich eine Photographie
natsammlung für vater-
tertumsdenkmale auf dem
Wie man hört, will
a wertvollen Altertums-
n die Rgl. Staatsamm-
gen entsprechende Ent-

DA. Nagold waren am
geumter von allen Sorten



geschädigten Heilbronner Kunden der vertrachten Bank klammern ihre Hoffnungen an eine Hilfe seitens großer Bankfirmen, speziell der Württ. Vereinsbank. Den Betroffenen wäre allerdings sehr zu gönnen, wenn sie aus ihrer Klemme befreit würden und ein Konkurs der Bank würde zweifellos beträchtliche Opfer fordern. Nun aber hat die Heilbronner Gewerbebank einerseits ihre Zahlungen schon seit mehr als zehn Tagen eingestellt und andererseits lautet der § 240 Abs. 2 des Handelsgesetzbuches so deutlich, daß es kaum zu verstehen ist, warum der Konkurs nicht angemeldet wurde. Der betr. Gesetzesparagraf lautet nämlich: Sobald Zahlungsunfähigkeit der Aktiengesellschaft eintritt, hat der Vorstand die Eröffnung des Konkurses zu beantragen; dasselbe gilt, wenn sich bei der Aufstellung der Jahresbilanz oder einer Zwischenbilanz ergibt, daß das Vermögen nicht mehr die Schulden deckt. Soweit bis jetzt bekannt, wird schließlich die Heilbronner Gewerbebank ihre Gläubiger befriedigen können. Aber die Zahlungsunfähigkeit ist nun einmal tatsächlich vorhanden und der erstere Satz des erwähnten Paragraphen lautet nur allzu bestimmt und klar. Aber nicht allein Heilbronn ist in Gefahr, man spricht schon recht laut von einer anderen württ. Oberamtsstadt. In Stuttgart hat inzwischen ein mittleres Bankgeschäft, das zuletzt noch mit 2 Millionen Mark Vermögen arbeitete, seine Zahlungen einstellen müssen und in Cannstatt hat eine bedeutende Viehhändlerfirma das gleiche gethan.

Stuttgart. Die Vorbereitungen zur probeweisen Einführung der Bahnsteigperre auf württ. Hauptbahn Friedrichshafen—Ulm—Stuttgart—Bretten, welche bestimmt zum 1. April 1902 erfolgen soll, sind von den Behörden bereits eingeleitet. Auch soll mit der neuen Einrichtung den unleidlichen Verhältnissen im Postwagen- und Gepäckverkehr auf unserem Hauptbahnhof auf sämtlichen vier Bahnsteigen Abhilfe geschaffen werden.

Stuttgart. Die im Besitze der Lebensversicherungs- und Ersparnisbank befindliche ehemalige Villa Korn samt den angrenzenden Baupläzen wurde auf dem Wege der freiwilligen Versteigerung um den Preis von 220 000 M. an Hofwerkmeister Hangleiter, welcher dieselbe abbrennen will, verkauft.

Stuttgart, 20. Septbr. Die 22 jährige ledige Kellnerin Amalie Hartmann von hier, welche einem ledigen Malermeister vorpiegelte, von vornehmer Abkunft zu sein und nach Eintritt der Volljährigkeit ein Vermögen von 78 bis 80 000 M. von ihrem Vater zu erhalten und ihn dadurch bestimmte, ihr binnen Jahresfrist sein ganzes Vermögen von etwa 7000 M. leichtweise zu überlassen, das sie leichtsinnig vergebete, so daß der leichtgläubige Mann sein Geschäft aufzugeben und sich auswärts nach einer Anstellung umzusehen genötigt war, erhielt wegen Betrugs im Rückfalle unter Einrechnung einer achtmonatlichen Gefängnisstrafe, die sie zurzeit verbüßt, eine Gesamtstrafe von 1 Jahr 8 Monaten Zuchthaus nebst 150 M. Geldstrafe event. weitere 10 Tage Zuchthaus.

Ulm, 24. Sept. Herr Oberbürgermeister Wagner hatte sich vor einigen Tagen nach Berlin begeben, um die Erlaubnis zum Vertrieb der Lose der nächsten Münsterbau- und Lotterie im Königreich Preußen zu erwirken. Seine Bemühungen hatten einen negativen Erfolg. Die preussische Staatsregierung lehnte das Gesuch mit der Motivierung ab, daß sie die Einnahmen der preussischen Klassenlotterie durch kein Konkurrenzunternehmen schmälern wolle und die gegenwärtigen schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse die Zulassung nichtpreussischer Lotterien nicht angezeigt erscheinen lassen. Der hiesige evangelische Kirchengemeinderat hat sich auf diesen abschlägigen Bescheid mit einem Immediatgesuch an den Kaiser gewandt.

Beim Preisschießen des 13. (Württ.) Armeekorps erzielte in diesem Jahre die 2. Kompagnie des in Tübingen garnisonierenden Infanterieregiments No. 180 die meisten Treffer und errang dadurch das sogenannte „Königsabzeichen“. Chef der betreffenden Kompagnie ist Hauptmann Bauer.

Zur Frage des Flaschenbierhandels. Auch der Ulmer Birseverein beschloß, diejenigen Brauereien, welche bisher Flaschenbier an Private abgaben, aufzufordern, diesen Kleinhandel aufzugeben, bezw. den Wirten selbst zu überlassen; andernfalls werden die Wirte das Bier nur noch von solchen Brauereien beziehen, welche diese Bedingung erfüllen, oder es müßte die Errichtung einer Genossenschaftsbrauerei ins Auge gefaßt werden.

Einem Manenergeanten, Trompeter, der zum Stabe des Kommandeurs der 27. Division kommandiert war, explodierte eine Schachtel schwedischer Streichhölzer in der Hosentasche, wobei er schwere Brandwunden davontrug.

In Mönningen wurde durch Kunstmalers Max Hagedorn aus Stuttgart die Einrichtung einer Lehr- und Musterwerkstätte für Töpferei in Angriff genommen, die zur unentgeltlichen Ausbildung für Meister, Gehilfen und Lehrlinge und zwar nicht nur für Mönningen allein, sondern für ganz Württemberg dienen soll.

Obstpreiszettel.

Stuttgart, 25. Sept. Nordbahnhof. 12 Wagonladungen Mostobst. Verkauf im Kleinen 5 M 20 J bis 5 M 70 J pr. Ztr. — Wilhelmplatz. 800 Ztr. Obst, 5 M 60 bis 5 M 70 J pr. Ztr.

Tübingen, 25. Sept. 4 Wagon österr. Mostobst. Kessel soheten 5 M 80 J pr. Ztr.

Ehlingen, 26. Sept. Daß wir auf kein billiges Obst rechnen dürfen, war voraussehen, doch ist man über die 3. J. stattfindenden Verkäufe etwas überrascht, wenn man bedenkt, daß gestern für einheimisches schon 5,80 M bis 6,40 M und für solches an der Bahn, ungarisches und heftisches 5,80 M per Ztr. bezahlt wurde.

Ehlingen, 26. Sept. Güterbahnhof. 2 serbische, 2 ungar. und 1 bahr. Wagon mit Mostobst. Preis 5 M 60—70 J pr. Ztr.

Stuttgart, 26. Sept. Leonhardplatz: 800 Ztr. 2 M 60 J bis 3 M 50 J pr. Ztr.

Ausland.

In dem österreichischen Hafen Triest ist eine Abteilung der deutschen Chinatruppen auf der Rückreise in die Heimat gelandet und nicht nur von den österreichischen Offizieren der Land- und Seemacht, sondern auch von der ganzen Bevölkerung mit großem Enthusiasmus empfangen worden. Die ganze Abteilung fährt zunächst nach Wien, wo neuerdings große Ovationen vorbereitet sind und von dort aus vollends in die Heimat.

London, 25. Septbr. Das Reutersche Bureau meldet aus Matjesfontein vom 24. Sept.: Viele Farmer im Distrikte Sutherland vereinigen sich mit dem Burentommando Maris und Smits. Es mehren sich täglich die Anzeichen dafür, daß der Schauplatz der nächsten Kriegserreignisse die Kapkolonie sein wird. Kalan rückt auch nach Sutherland vor, nachdem er im Drangestaat mit Dewet Rücksprache genommen hat.

Prätoria, 25. Sept. (Neuermeldung.) Gegen 10 Burenfahrer, die seit 15. September sich in englischer Gefangenschaft befinden, ist auf Verbannung aus Südafrika für immer erkannt worden.

Vermischtes.

Aus der Pfalz, 24. Sept. In Neustadt a. H. hatte ein wohlhabender alter Herr seinen täglichen Stammesgenossen ein Vermächtnis von 300 M. mit der Bestimmung angesetzt, daß dieser Betrag an seinem ersten Geburtstag im neuen Jahrhundert „verschampusiert“ werden solle, und zwar auch dann, wenn er nicht unter den Lebenden wäre. Der alte Herr erlebte zwar noch einen Geburtstag im neuen Jahrhundert, war aber so krank, daß er kurze Zeit darauf starb. Er hinterließ seinen Erben ein beträchtliches Vermögen. Die Stammesgenossenschaft präsentierte den Erben die schriftliche Anweisung auf das Legat von 300 M. Die Erben verweigerten jedoch die Auszahlung. Die Sache kam vor das Amtsgericht, das nach wiederholter Verhandlung die Klage der Stammesgenossenschaft, dem „P. R.“ zufolge, mit der Begründung abwies, daß es sich hier um eine Schenkung unter Lebenden handle, die notariell hätte verbrieft werden müssen.

Aus der Pfalz, 23. Sept. Das Niefen-exemplar einer Champagnerflasche und eine Schenswürdigkeit für die Besucher des diesjährigen Dürkheimer Wurstmarktes bilden. Das Ungetüm wird von der Sektellerei Wachenheim aufgestellt und hat einen Rauminhalt von über 100 000 Flaschen. Die Niefenflasche birgt in ihrem Unterteil ein in gotischem Stil gehaltenes originelles Probierzimmer, einen kleinen Katteller mit sechsteiligem Kreuzgewölbe. Thür und Fenster haben kunstvolle Glasfüllungen, worauf der Champagner von der Rebe bis zum Genuß dargestellt ist. Die Flasche wird auf einen zeltartig überdeckten Sockel gestellt und bietet Platz für etwa 50 Gäste. Das hätte der brave Perle noch miterleben sollen!

Obst. Hat der Bauer viel Obst, braucht er einen Scheffel Korn mehr. Das ist eine landläufige Redensart, die, weil der Erfahrung entnommen, der Wahrheit entspricht. Sie drückt aus, daß das Obst der beste Appetit-Anreger ist. Genießt man das Obst abends vor dem Schlafengehen, so schläft man gut, und steht gleich mit Appetit auf. Wird das Obst vormittags genossen, dann schmeckt das Mittag-mahl sicher. Allein am meisten braucht die Verdauung ein Unterstützungsmittel nach reichlichem Mittagstisch, besonders nach Einnahme schwererer harter Speisen. Das Befinden nach der Mahlzeit zeigt das Verhältnis der Magenkraft zur genossenen Speise an. Je schwerer dem Magen die Verdauungsarbeit wird, desto stärker tritt das Verdauungsstieber ein, das sich im Gefühl der Müdigkeit und im Schlafbedürfnis kennzeichnet, das die Jugend mit ungeschwächtem Magen fast gar nicht kennt. Die Verdauung zu erleichtern, dazu dient das Dessert. Nach der Erfahrung bekommen schwere Speisen besser durch einen ausgleichenden Nachtisch von Kartoffeln, Mehlspeisen, Butter, Brot, Käse, Kaffee, allein der wirksamste sogenannte Magenschluß sind Früchte, wie jeder an sich probieren kann. Sie benehmen das Unbehagen einer zu angestregten Verdauung vollständig. Mit Recht ist es in wärmeren Ländern allgemein Sitte, die Mahlzeit mit dem Genuß von Früchten zu beschließen. Jeder, der sich daran gewöhnt, wird die guten Folgen davon spüren!

(Während des Manövers.) Bäuerin: Ich wollt mich beschweren, Herr Hauptmann, Ihre Leute haben heute auf dem Felde meine Tochter geküßt? — Hauptmann (gerade sehr beschäftigt): Ja, darum kann ich mich nicht kümmern! ... Das wird später bei der Flurschadensvergütung reguliert werden!

Wetter am 27. und 28. Septbr. (Nachdruck verboten.)

Ueber fast ganz Rußland behauptet sich ein Hochdruck von 770 mm, an der Westküste von Irland ein Luftwirbel von 755 mm. Ueber Jussien, Südostfrankreich, der Schweiz, Tirol, dem östlichen Bayern und den angrenzenden österreichischen Provinzen, Norddeutschland links der Elbe und Holland liegt aber eine sekundäre Depression von wenig unter Mittel, welche das trübe und nebelige Wetter hervorgerufen hat. Für Freitag und Samstag ist aber nach Auflösung der letztgenannten Depression trockenes Wetter und zunehmende Aufhellung in Aussicht zu nehmen.

Am 28. und 29. September. Bei ziemlich warmer Temperatur ist für Samstag und Sonntag in den Niederungen morgens noch neblig, im übrigen aber überall trockenes und auch größtenteils heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

Telegramme.

Berlin, 26. Sept. Im Handelsministerium wurden heute die Gutachten der Hutindustrie über den Zolltarif-Gesegentwurf vernommen. Die Verhandlungen leitete wiederum der Handelsminister selbst. In den nächstfolgenden Tagen bis zum Anfang Oktober werden noch verschiedene andere Industrien gutachtlich gehört werden. Die vertraulichen Verhandlungen werden sehr eingehend und gründlich geführt.

Buffalo, 26. Sept. Uzolgoß wurde zum Tode durch Elektrizität verurteilt und zwar soll die Hinrichtung erfolgen in der Woche, die mit dem 28. Oktober beginnt.

Unz
Nr.
erscheint
stetig.
Im
das lt. C
Senfensch
Reinhardt
Wänterren
Den
Am 2
werden au
273
7
44
30
14
16
20
wozu Kü
Den
Verka
vom Sche
den Abteil
3 Unter
34 Schirm
Hinter
38 Mülter
weg 48
Nagelst
53 Lehman
Dechlerst
Mültere u
60 Unter
Wänterberg
wald und
am Donn
v
auf der R
Fr
Alle 1
Somme
gem
in das G
freundlich
Auch nie
Ein
nicht über
zu erfre
de. Pl.

